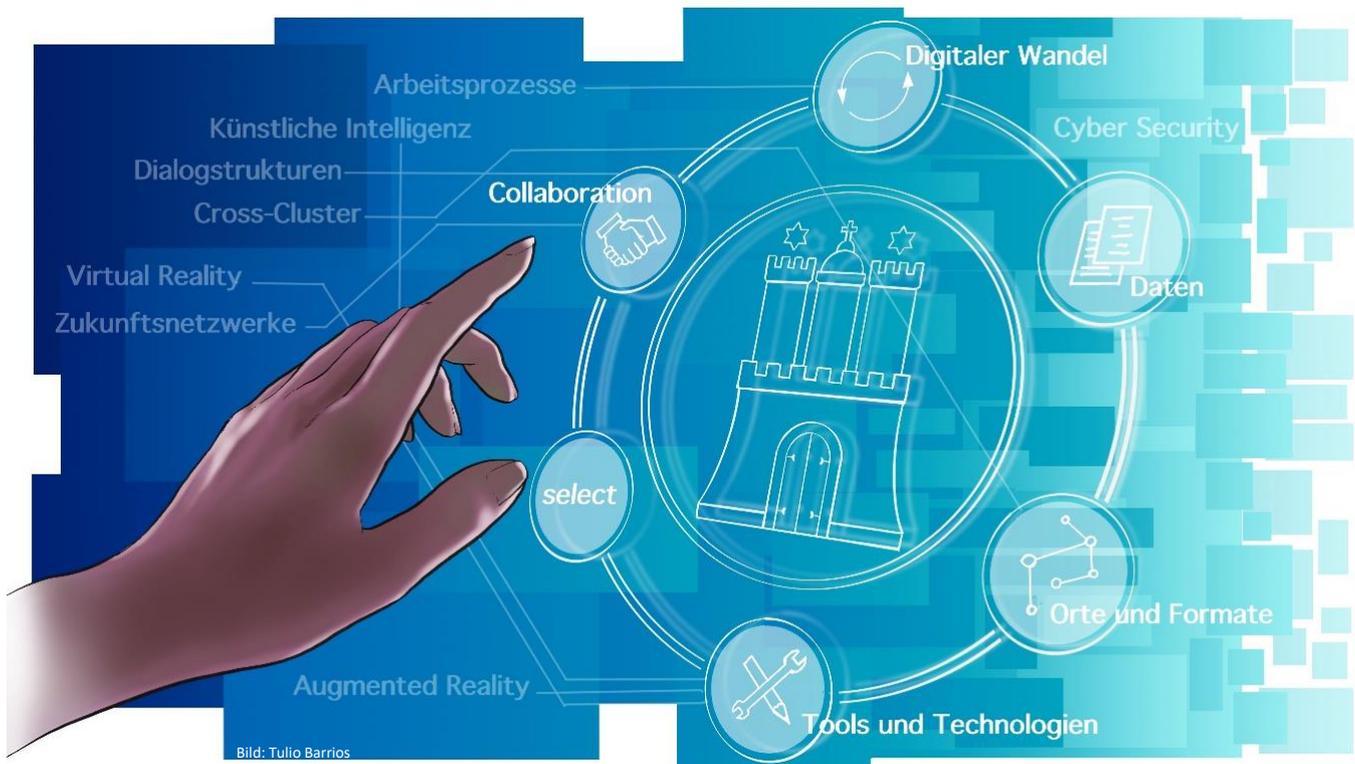


DIGITALSTRATEGIE #2

der Behörde für Wirtschaft und Innovation



Warum eine neue Strategie?

2019 hat die damalige BWVI eine erste Digitalstrategie veröffentlicht. Nach dem Neuzuschnitt der Behörden 2020 und der Anforderung des Amtes für IT und Digitalisierung (ITD), regelmäßige Iterationen zu erarbeiten, hat das CDO-Office für die BWI einen neuen Strategieprozess gestartet.

Der Weg zur Strategie

Einbezogen waren Fachexpert:innen der BWI sowie öffentlicher Unternehmen der BWI und der Cluster. In Workshops, Interviews und Abstimmungen ist es gelungen, über diese Organisationen hinweg, gemeinsame Ziele zu entwerfen, die mit Digitalprojekten und Aktivitäten erreicht werden können. Entstanden ist ein Papier, das die Leitplanken für unsere Digitalisierungsbestrebungen vorgibt. Das gilt sowohl für den Einflussbereich der Behörde am Wirtschaftsstandort Hamburg, als auch intern, in der Digitalisierung der Verwaltung. Zusätzlich zu den Fachthemen liegt ein Schwerpunkt auf dem kulturellen Wandel als wesentlicher Baustein der digitalen Transformation.

Einflüsse auf die Strategie

Als thematische Basis des Strategieprozesses dienten der Koalitionsvertrag, formale und strategische Vorgaben von ITD und natürlich die Ziele, Bedürfnisse und Anforderungen der beteiligten Behörden- und Unternehmensbereiche.

Aufbau der Strategie

Gegliedert ist die Strategie in fünf fachliche Handlungsfelder und einen Kulturwandel-Abschnitt, in denen jeweils der Status quo und eine Vision 2030 beschrieben und schließlich Ziele mit beispielhaften Maßnahmen genannt werden (siehe unten). Hinzu kommen die Querschnittsthemen Digitale Infrastrukturen, Plattformen und Technologien, Daten, Digitale Verwaltung, Transformation und Kulturwandel, Innovation sowie Fachkräfte. Diese tangieren sämtliche Handlungsfelder, weshalb ITD sie strategische Entwicklungsbereiche nennt.



Die thematischen Schwerpunkte, ihre Ziele und beispielhafte Maßnahmen

Kulturwandel

In der Überzeugung, dass es auf dem Weg zu einer digitalen Organisation mehr als die Einführung neuer Technologien braucht, hat sich eine Arbeitsgruppe Kulturwandel gebildet. Für das Standortprojekt „Unser.Neues.Quartier“ setzt sie ihre Arbeit fort.



„Wir leben die digitale Transformation durch Zusammenarbeit, Transparenz und Wissensteilung.“

- Arbeitsprozesse medienbruchfrei und digital unterstützt gestalten
- Entwicklung zeitgemäßer Bürokonzepte für „Unser.Neues.Quartier“
- Gemeinsam digitale Instrumente für Führen auf Distanz entwickeln
- Projektorientiertes und agiles Arbeiten fördern

Handlungsfeld Hafen & Logistik



„Wir haben das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts zu steigern, indem wir durch innovative und digitale Technologien die Abläufe im Hafen und seinen angrenzenden Infrastrukturen optimieren und dabei nachhaltig gestalten.“

„Wir haben das Ziel, die logistische Letzte Meile intelligent, sicher und emissionsarm zu organisieren und bis 2030 40 Prozent der CO2-Emissionen im Kurier-, Express- und Paketdienstleistungsbereich auf der letzten Meile im Vergleich zu 2017 einzusparen.“

- Arbeit mit digitalen Zwillingen und Internet of Things
- Ausbau und Verzahnung von Orten wie HomePort und Digital Hub Logistics
- Einrichtung weiterer smarter Lade- und Lieferzonen
- Nutzung von Drohnen für relevante Transporte

Handlungsfeld Innovation & Technologie

„Wir haben das Ziel, den digitalen Wandel erlebbar zu machen.“

„Wir wollen die Säulen Collaboration, Tools und Technologien, Daten und Orte und Formate gemeinsam gestalten.“

- Hamburg als relevanten Standort für Quantencomputing etablieren
- Datenqualität vereinheitlichen und Verfügbarkeit ausbauen
- Schnittstellen zwischen Programmen schaffen
- FabCity und ähnliche öffentliche Orte ausbauen



Handlungsfeld Mittelstand



„Wir haben das Ziel, die Rahmenbedingungen so zu beeinflussen, dass der Hamburger Mittelstand anhand von Digitalisierung seine Wertschöpfung langfristig aufrechterhalten und sogar erhöhen kann, in dem Zusammenhang gute Arbeitsplätze entstehen und Neuansiedlungen verstärkt stattfinden. Darüber hinaus wollen wir, dass der Hamburger Mittelstand gestaltend an Digitalisierungstrends partizipiert.“

- Förderprogramme für KMU und Startups transparent machen
- Dialoge und Wissenstransfer in der Wirtschaft fördern

Handlungsfeld Tourismus

„Wir haben das Ziel, den Menschen in der Stadt ein passgenaues Erlebnis mit digitalen Lösungen attraktiv, komfortabel und einzigartig zu unterbreiten.“

„Wir haben das Ziel, durch optimierte Prozesse die Wertschöpfung im Tourismus zu stärken sowie Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen.“



- Vertriebskanäle digitalisieren
- Prozesse durch Nutzung von Künstlicher Intelligenz optimieren
- W-Lan auf dem Heiligengeistfeld

Handlungsfeld Wasserstoff



„Wir haben das Ziel, dass Hamburg und die Metropolregion zum europäischen Nummer 1-Standort für Wasserstoff wird.“

„Wir haben das Ziel, durch die Dekarbonisierung die Zukunft zu sichern.“

„Wir haben das Ziel, den Aufbau der zusammenhängenden Wasserstoffwirtschaft und die Schaffung von Arbeitsplätzen mit digitalen Mitteln zu unterstützen.“

- Grüne Informationssysteme nutzen
- Gemeinsame digitale Kommunikation aller Wasserstoffakteure

Umsetzung der Strategie

Für die Umsetzung der oben genannten Ziele und Maßnahmen setzen wir auf ein strategisches Portfoliomanagement, Vernetzung, Transparenz und die Stärkung von Kompetenzen.



Strategisches Projektportfolio

Projekte identifizieren und priorisieren, Ressourcenfragen klären: Mit dem strategischen Portfoliomanagement wollen wir alle Digitalaktivitäten im Blick behalten und voranbringen, Risiken rechtzeitig erkennen, Synergien herstellen und unsere strategische Ausrichtung unterfüttern.

Konkret heißt das:

- Jährliche Gespräche des CDO- und IT-Bereichs mit den BWI-Referaten, um laufende oder geplante Digitalprojekte zu identifizieren und Effizienzpotentiale erkennen, Hilfe im IT-Projektmanagement anzubieten und als Schnittstelle zu ITD bei städtischen Förderprogrammen zu unterstützen.
- Regelmäßige Workshops oder Interviews mit Unterstützung von ITD, um zu erarbeiten, welche Potentiale Künstliche Intelligenz oder Automatisierung in der BWI haben können. Das Ziel: vereinfachte, verbesserte, beschleunigte Arbeitsabläufe.
- Screening der Kernprozesse der BWI mit Hilfe des ITD-Projekts „HELP“, um sinnvolle Digitalisierungsmöglichkeiten zu erkennen.
- Regelmäßige Updategespräche zwischen CDO und Fachbereichen.
- OZG/EfA: Fast alle OZG-Projekte der BWI sind rechtzeitig abgeschlossen worden. In der Nachnutzung von Onlinediensten anderer Länder hat die BWI mehrere Projekte übernommen und wird weitere unter der Beteiligung anderer Behörden umsetzen.

Zudem arbeiten BWI und ITD eng in der Öffentlichkeitsarbeit für die OZG-Themen zusammen.

- Außerdem: Der Prozess für diese Digitalstrategie hat Ideen für organisationsübergreifende Digitalprojekte hervorgebracht. Workshops mit Ämtern und Unternehmen sollen zeigen, ob daraus umsetzungsfähige Projekte werden können.

Vernetzung und Transparenz

Digitale Transformation kann nur im Schulterschluss mit vielen unterschiedlichen Playern gelingen. Silos müssen aufgebrochen, Wissen muss geteilt werden. Mut, auch unbekannte Pfade zu betreten, sollte gefördert werden.

Konkret heißt das:

- „Innovation Hub“ – regelmäßiges Austauschformat zwischen Behördenmitarbeitenden und Unternehmen; Diskussionen über Digitalisierung und Innovation mit Networking in externen Organisationen.
- „Mensch.Technik.Digital“ – Veranstaltungsreihe, bei der CDO, Personal, IT oder Organisation regelmäßig allen Mitarbeitenden Möglichkeiten digitaler Zusammenarbeit vorstellen.
- „Small Talk“ – Zusammenarbeit und Miteinander jenseits von Abteilungsgrenzen stärken, Wissensaustausch fördern. Niedrigschwellige Gesprächsrunden zur Mittagspause.
- Newsletter „Alles im Fluss“ – Begleitende Informationen über Projekte, Fortschritte und Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Behörde.
- Dashboard – Quartalsweise Abfrage und Aktualisierung der Digitalprojekte von BWI und öffentlichen Unternehmen.